

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 101 (2021)
Heft: 1087

Artikel: Die Last der Geschichte
Autor: Walker, Kara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Last der Geschichte

Eine der wichtigsten Gegenwartskünstlerinnen verleiht den Geistern der Vergangenheit Gestalt. Damit weist sie zugleich auf die Missstände der Gegenwart hin.

Aus dem Archiv von Kara Walker

Lässt sich in der Kunst über Rassismus nachdenken, ohne dass diese didaktisch oder gar aktivistisch wird? Die US-amerikanische Künstlerin Kara Walker wurde in den 1990er Jahren mit übergrossen Scherenschnitten berühmt, die die Geschichte der Sklaverei, der Lynchjustiz, der Rassentrennung und der fortwährenden Vorbehalte in den Vereinigten Staaten aufgearbeitet haben. Bis heute prägt die Auseinandersetzung mit diesen Themen ihr Werk. Mit «A Black Hole Is Everything a Star Longs to Be» zeigt das Kunstmuseum Basel vom 5. Juni bis zum 26. September 2021 eine grosse Auswahl an Walkers Arbeiten, die bislang noch nirgends zu sehen gewesen sind, weil sie aus dem Archiv der Künstlerin stammen. Sie gewähren Einsichten in ihre Arbeitsweise, die «Rassismus, Geschlecht, Sexualität und Gewalt in den Fokus [nimmt] – ohne Rücksicht auf politische Korrektheit», wie es in der Ankündigung zur Ausstellung heisst.

Auf den folgenden Seiten sehen Sie vier exemplarische Arbeiten, die allesamt auf Papier entstanden sind. Sie spielen mit den Erwartungshaltungen des Betrachters, der sich von einer künstlerischen Beschäftigung mit Rassismus Klarheit oder Versöhnliches erhoffen mag, wie auch mit der politischen Provokation, die hier gleich in mehrfache Richtung ausschlägt – sei es, was die Frage angeht, wo sich eigentlich die schwarze Mittelklasse befand, als die Siedler gen Westen zogen, sei es, was den Gebrauch obszöner Wörter betrifft. Dass Walker keine einfachen Antworten formuliert, sondern vielmehr irritiert, ist eine der besonderen Stärken ihrer Werke.

Wir danken Anita Haldemann und Karen Gerig vom Kunstmuseum Basel dafür, dass sie uns diese Bilder freundlicherweise vorab zur Verfügung gestellt haben.



Kara Walker, fotografiert von Ari Marcopoulos.

Abbildung S. 39

Ohne Titel, 1997–1999, Wasserfarbe, Tusche, Gouache und Pastellkreide auf Papier, Sammlung Charlotte und Herbert S. Wagner III, Cambridge, Massachusetts, © Kara Walker.

Abbildung S. 40

Notebooks 2019, Collage, Tusche, Filzstift, Fotokopie, Klebeband, Aufkleber, Gouache, Wasserfarbe, Graphit und Buntstift auf Papier, © Kara Walker.

Abbildung S. 41

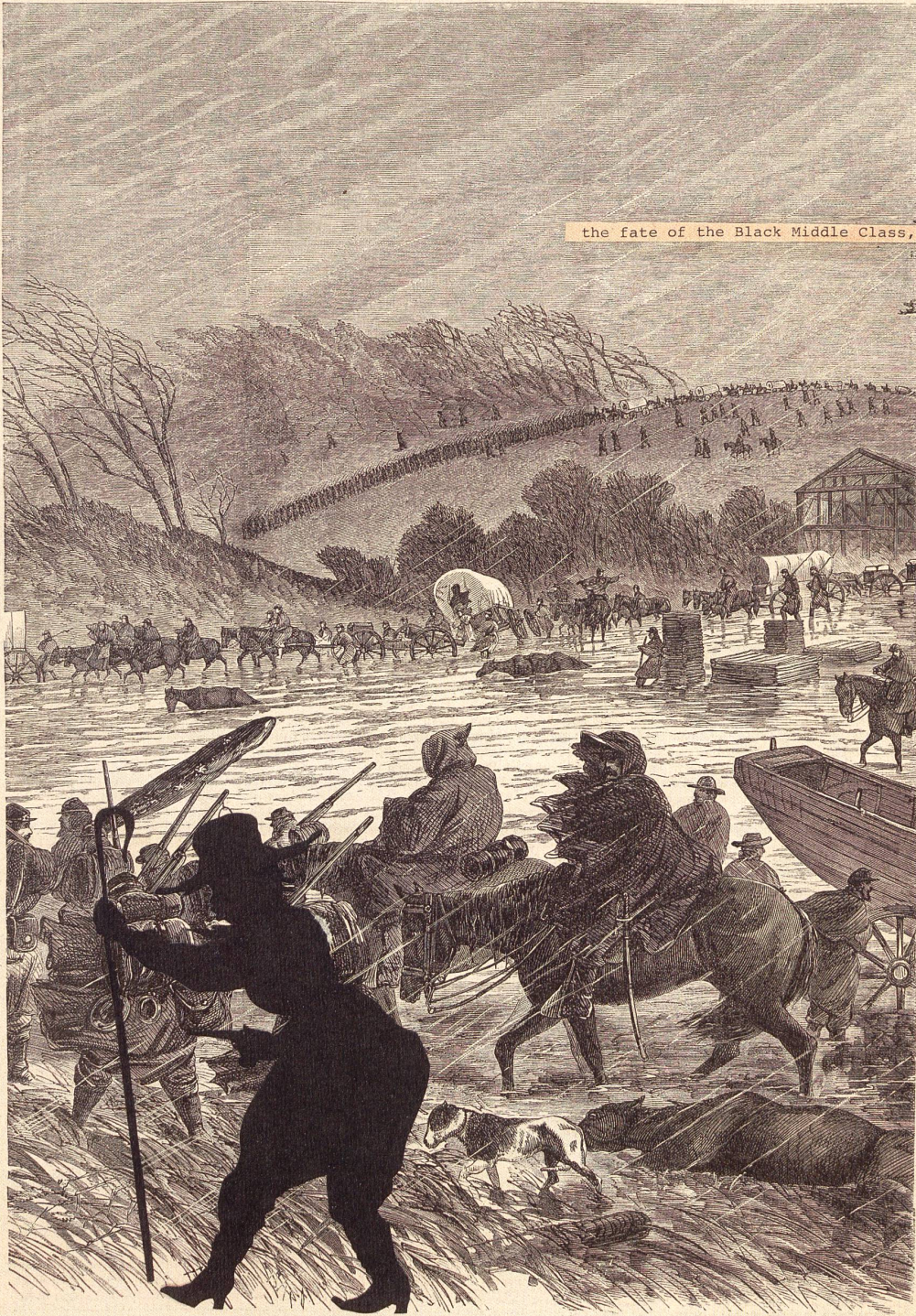
Ohne Titel, 2001, Collage und Tusche auf Papier, Sammlung Charlotte und Herbert S. Wagner III, Cambridge, Massachusetts, © Kara Walker.

Abbildung S. 42

Ohne Titel, 2013, Tusche und Wasserfarbe auf Papier, © Kara Walker.







the fate of the Black Middle Class,

THE CAMPAIGN

